

Mediengewalt als religionspädagogische Herausforderung

Prof. Dr. Manfred Pirner
Universität Erlangen-Nürnberg



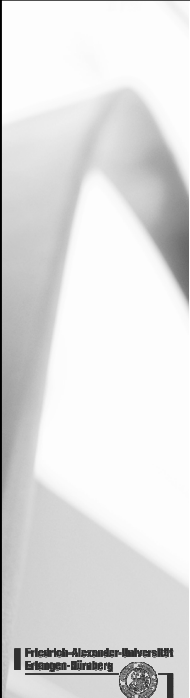
www.uni-erlangen.de

Gliederung

1. **Mediengewalt – worüber reden wir?**
2. **Medienrezeptionsforschung – zentrale Befunde**
3. **Mediengewalt verstehen und beurteilen – Perspektiven einer theologischen Hermeneutik und Ethik**
4. **Konsequenzen aus religionspädagogischer Sicht**



2



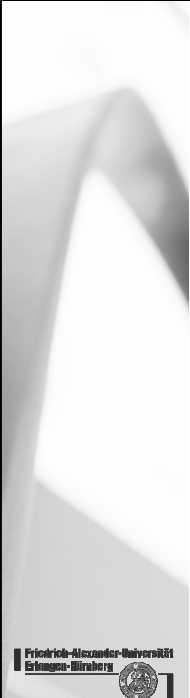
1. Mediengewalt – worüber reden wir?

3 Beobachtungen

- Die Faszination der Gewalt ist offensichtlich eine anthropologische Konstante.
- Gewalt ist vielfältig und vielschichtig.

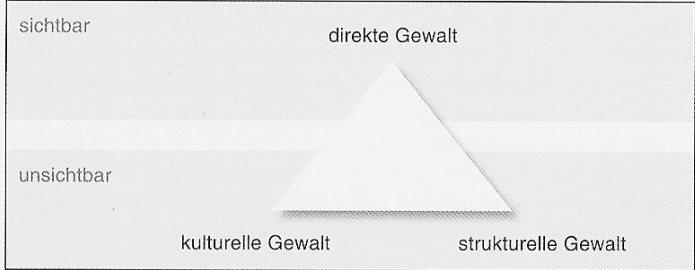
Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg

3



1. Mediengewalt – worüber reden wir?

Das Dreieck der Gewalt



sichtbar

direkte Gewalt

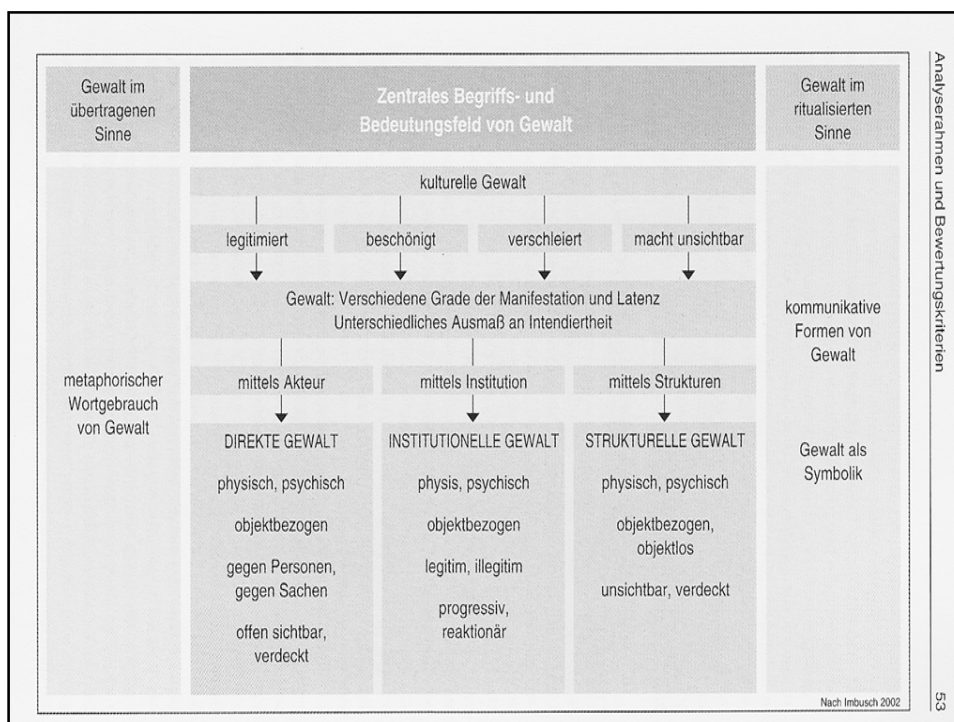
unsichtbar

kulturelle Gewalt

strukturelle Gewalt

Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg

4



1. Mediengewalt – worüber reden wir?

3 Beobachtungen

- Die Faszination der Gewalt ist offensichtlich eine anthropologische Konstante.
- Gewalt ist vielfältig und vielschichtig.
- Die Schelte von Mediengewalt darf nicht als Ablenkung von sozialen Aufgaben dienen.

2. Medienrezeptionsforschung – zentrale Befunde

- 2.1 Medienrezeption ist ein aktiver, konstruktiver Prozess
- 2.2 Medienpräferenzen verändern sich mit der Entwicklung der Heranwachsenden
- 2.3 Zuerst Familie und Freunde, dann die Medien
- 2.4 Risikothese statt Allmachts- oder Ohnmachtsthese
- 2.5 Wichtige Risikofaktoren: Menge des Medienkonsums, Art und Kontext der Mediengewalt
- 2.6 Sonderfall Computer-Spiele?
- 2.7 Eine Schere, die weiter auseinander geht: die Medienkluft („digital divide“)
- 2.8 Ein Trost: auch Heranwachsende beurteilen Medien kritisch

3. Mediengewalt verstehen und beurteilen – Perspektiven einer theologischen Hermeneutik und Ethik

- 3.1 Zur Notwendigkeit einer kritischen biblischen Hermeneutik
- 3.2 Gewalt in der biblischen Tradition
 - 1. Gewalt gehört zur sündhaft gebrochenen menschlichen Existenz
 - 2. Überwindung von Gewalt ist zentrales Thema der ganzen Bibel
 - 3. Erinnerung an geschehene Gewalt ist ein Schlüssel zu ihrer Überwindung
 - 4. Die Bibel leitet an zur Identifikation mit der Opfer-Perspektive

4. Konsequenzen aus religionspädagogischer Sicht

- 4.1 Der Medieneinfluss ist vielfältig, nicht nur auf Gewalt zu beziehen.
- 4.2 Nötig ist Medienbildung als umfassende, lebensbegleitende Bildung.
- 4.3 Die besondere Chance des RU: die Medienerfahrungen der SchülerInnen in einem prosozialen hermeneutischen Rahmen kommunikativ verarbeiten
- 4.4 Medienbildung ist eine integrale Aufgabe des RU
- 4.5 Mediengewalt im RU zum Thema machen



4. Konsequenzen aus religionspädagogischer Sicht

4.5 Mediengewalt im RU zum Thema machen

1. Im RU sollte die Mediengewalt in der Bibel und in der christlichen Tradition ehrlich, sensibel und pädagogisch verantwortet bearbeitet werden.
2. Vom Gewaltverständnis und den Gewalterfahrungen der Kinder und Jugendlichen ausgehen!
3. Keine Diffamierung und keine Defizit-Pädagogik !
4. Die Intimsphäre der SchülerInnen achten !
5. Eigenes Nachdenken, kritisches Urteilen und aktives Erproben anregen !
6. Die Verflechtungen von Mediengewalt, realer Gewalt und ihren vielfältigen Bedingungen und Kontexten zumindest exemplarisch in den Blick rücken.
7. In höheren Klassen auch Möglichkeiten der Einflussnahme auf Medieninstitutionen und deren Leitungen, die Fernsehsender, die Filmproduzenten, die Internetprovider aufzeigen.



Mediengewalt als religionspädagogische Herausforderung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !



www.uni-erlangen.de